

Neu aufgestellt

ABZ eG blickt nach Restrukturierung positiv in die Zukunft

Die Abrechnungs- und Beratungsgesellschaft für Zahnärzte, eingetragene Genossenschaft (ABZ eG), hat ihre einjährigen Restrukturierungsmaßnahmen erfolgreich abgeschlossen. Der Geschäftsabschluss 2021 blieb allerdings ebenso wie die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland erwartungsgemäß hinter dem Vorkrisenniveau zurück. Dennoch blickt der zweiköpfige Vorstand mit Heinz Abler und Petra Gmeineder optimistisch in die Zukunft.

Der Vorstandsvorsitzende Heinz Abler zog für 2021 eine verhaltene Bilanz: Die Erträge hätten sich um 626.000 Euro reduziert, seien aber von einer differenzierten Entwicklung geprägt. Bedeutendster Einflussfaktor im Vorjahresvergleich war laut Abler die Umsetzung der Teilbetriebsverlagerung des Factorings zum 15. Juni 2021. Ab diesem Zeitpunkt seien die Factoringerglöse entfallen, die sich im zweiten Halbjahr des Vorjahres noch auf rund 1,1 Millionen Euro belaufen hatten. Der Anstieg des betrieblichen Aufwandes in Höhe von 171.000 Euro beinhalte insbesondere Einmalkosten der Restrukturierung wie Umzugskosten und Abgänge im Anlagevermögen. Letztere betrafen in erster Linie die Factoring-, IT- und Beratungskosten für die juristische Begleitung der Teilbetriebsverlagerung. „Im laufenden Geschäftsjahr wird sich hier eine erhebliche Reduzierung von mehr als 50 Prozent ergeben“, erklärte der Vorstandsvorsitzende. Das negative Ergebnis der Geschäftstätigkeit in Höhe von minus 311.000 Euro resultierte im Wesentlichen aus den Restrukturierungskosten des Factoringgeschäftes im Berichtsjahr.

Eigenkapital von 9,5 Millionen Euro

Nahezu unverändert blieb mit rund 4,7 Millionen Euro das Geschäftsguthaben. Die Genossenschaft verfügt nach Deckung des Jahresfehlbetrages über ein Eigenkapital von 9,5 Millionen Euro. Ferner stehen ausreichende Finanzmittel für künftige Investitionen bereit, weil sämtliche Bankkredite der Vergangenheit bereits zurückgezahlt worden seien. Aufgrund der erfolgreichen Restrukturierung im Berichtsjahr schlugen Vorstand und Aufsichtsrat der Generalversammlung vor, auch für das Jahr 2021 eine Dividende in Höhe von vier Prozent auszuzahlen. Dem stimmte die Versammlung einstimmig zu. Nach Deckung des Jahresfehlbetrages und der Auszahlung der Dividende bleibt für die folgenden Jahre eine verwendungsfähige freie Rücklage in Höhe von rund 771.000 Euro als Reserve. Zusätzlich existiert die gesetzliche/satzungsgemäße Rücklage von 3,85 Millionen Euro als „eiserne Reserve“.



Vorstand und Aufsichtsrat der ABZ eG (v. l.): Dr. Jens Kober, Dr. Gerhard Kluge, Petra Gmeineder, Dr. Hans Huber und Heinz Abler.

Die Corona-Folgewirkung zeigte sich im ersten Quartal des aktuellen Geschäftsjahres in den Bereichen Seminarwesen und Beratung. Vom Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine werden nach Aussage Ablers dagegen keine direkten Auswirkungen auf die ABZ eG zu erwarten sein. Indirekte Auswirkungen wie beispielsweise das Inflationsgeschehen oder Zinsänderungen seien derzeit schwer einschätzbar. Konkret abschätzbar sei hingegen die Restrukturierung. Mit der Umsetzung des Kompetenzzentrums Factoring in der ABZ-ZR seien durch Synergieeffekte erhebliche Kostenreduzierungen entstanden. Auch durch den Wechsel der Mietflächen sowie Untervermietung wurden 40 Prozent der bisherigen Kosten eingespart. „Im Ergebnis bedeutet dies, dass wir aus heutiger Sicht wieder in der Gewinnzone liegen, den geplanten Jahresüberschuss 2022 gut erreichen und somit wieder aus einem Jahresüberschuss voll dividendenfähig werden“, so der Vorstandsvorsitzende.

Stärkere Einbeziehung der Mitglieder

Die strategische Ausrichtung der ABZ sieht eine konsequente Einbeziehung der Mitglieder vor. Die ABZ eG wird daher einen ABZ-Beirat installieren, der die Genossenschaft unterstützen soll, den Bedarf der Mitgliedspraxen noch besser zu erkennen und Dienstleistungen bedarfsgerecht zu gestalten. Die Fokussierung der Zukunft liegt auf der Bereitstellung von Praxisservices und Bera-

tungsleistungen, um gleichzeitig das zahnärztliche Factoring in der ABZ-ZR weiter zu stärken.

Turnusgemäß schied Dr. Jens Kober aus München nach drei Jahren aus dem dreiköpfigen Aufsichtsrat aus. Er stellte sich zur Wiederwahl und wurde einstimmig von der Generalversammlung gewählt. Der Aufsichtsrat der ABZ eG setzt sich aus den Zahnärzten Dr. Gerhard Kluge, München (Aufsichtsratsvorsitzender), Dr. Hans Huber, Illertissen, und Dr. Jens Kober, München, zusammen.

Abschied von Dr. Ohm

Die Generalversammlung der ABZ eG fand in diesem Jahr in den Räumen der ABZ-ZR in Gröbenzell statt, um den seit einem Jahr im Ruhestand befindlichen langjährigen Vorstandsvorsitzenden Dr. Hartmut Ohm in einer Feierstunde zu verabschieden, was 2021 aufgrund des Pandemiegeschehens nicht möglich war. Der Aufsichtsratsvorsitzende Dr. Gerhard Kluge bescheinigte Ohm, entscheidend daran mitgewirkt zu haben, aus der ABZ eG ein erfolgreiches Unternehmen zu machen: „Sie haben die Genossenschaft geprägt und weiterentwickelt!“ Ohm war von 2002 bis 2021 für die ABZ eG tätig, seit 2012 als Vorstandsvorsitzender.

Redaktion

ANZEIGE



BLZK

Bayerische
LandesZahnärzte
Kammer

ZEP



Zentrum für Existenzgründer und Praxisberatung der BLZK

Individuelle und unabhängige
Beratung bei Niederlassung,
Praxisübergabe, Praxisführung



Ausführliche Informationen
unter blzk.de/zep